

Anlagen zur Handreichung Schulabsentismus

(für Schulen, Lehrkräfte, Eltern und Erziehungsberechtigte)

Inhalt

Für die Schulen

Innerschulische Dokumentation zur Meldung von unentschuldigten Fehlzeiten und Schulpflichtverletzungen

Elternbrief

Für Lehrkräfte

Auf (Schul)distanz gehen – Warnsignale frühzeitig erkennen!

Vorschlag Nr. 1 zur Gesprächsführung mit einer Schülerin oder einem Schüler zum Thema Schulabsentismus

Alternativer Vorschlag Nr. 2

Systematischer Fragenkatalog, um schuldistanziertem Verhalten von Schülerinnen und Schülern auf die Spur zu kommen

Was noch hilfreich sein könnte

Vorschlag zur Gesprächsführung mit den Eltern/Erziehungsberechtigten schuldistanzierter Schülerinnen und Schüler

Für Eltern/Erziehungsberechtigte

Infos für Eltern/Erziehungsberechtigte zur Schulpflicht (in leichter Sprache)

Innerschulische Dokumentation zur Meldung von unentschuldigten Fehlzeiten und Schulpflichtverletzungen

Datum

Als Klassenlehrerin/Klassenlehrer der Klasse.....

bitte ich für die Schülerin/den Schüler
um Meldung folgender unentschuldigter Fehltage
zwecks Einleitung eines Bußgeldverfahrens

Bisher wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- | | | |
|---|-------|-----------|
| ○ Einzelgespräch mit der Schülerin/dem Schüler | Datum | beteiligt |
| ○ Gespräch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten | Datum | beteiligt |
| ○ Einbeziehung der Schulsozialarbeit | Datum | beteiligt |
| ○ Einbeziehung der Beratungslehrkräfte | Datum | beteiligt |
| ○ Mahnschreiben 1 wg. unentschuldigter Fehlzeiten | Datum | |
| ○ Mahnschreiben 2 wg. unentschuldigter Fehlzeiten | Datum | |
| ○ Fallkonferenz mit Eltern/Erziehungsberechtigten, Schülerin/Schüler,
Lehrkräften, Schulsozialarbeit | Datum | beteiligt |
| ○ Klassenkonferenz | Datum | |

Sonstige erzieherische Maßnahmen und/oder Sanktionen:

.....
.....
.....

Bemerkungen:

.....
.....

Eintrag von unentschuldigten Fehltagen. Eine Meldung erfolgt ab 5 unentschuldigten Fehltagen. Die Fehltage dürfen nicht älter als 6 Monate sein.

Ort, Datum
Schulbriefkopf

Name u. Unterschrift der Klassenlehrkraft

Elternbrief

Betreff: Abwesenheit Ihres Kindes vom Unterricht. Fehlzeiten Ihres Kindes

Sehr geehrte Frau .../ sehr geehrter Herr

Leider erscheint Ihr Kind nicht regelmäßig zum Unterricht.
Wir haben folgende unentschuldigte Fehlzeiten festgestellt:

Datum

Ggf einzelne Stunden

Wir möchte Sie daran erinnern, dass Sie schon im Laufe des ersten Fehltages Ihr Kind telefonisch oder schriftlich im Sekretariat krankmelden müssen. Spätestens am 3. Fehltag muss eine schriftliche Entschuldigung oder eine ärztliche Bescheinigung vorliegen. Ansonsten gilt Ihr Kind als unentschuldigt. Unentschuldigte Tage werden auf dem Zeugnis vermerkt.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, dass unentschuldigte Fehltage viele Nachteile bringen: Ihr Kind verpasst vor allem wichtigen Unterrichtsstoff. Bei 5 unentschuldigten Fehltagen wird ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Das kann teuer werden -bis zu 1000 €! Und bei mehr als 15 Fehltagen stehen möglicherweise das Jugendamt oder die Polizei vor der Tür. Lassen Sie es nicht so weit kommen. Wirken Sie entsprechend auf Ihr Kind ein, dass es regelmäßig in die Schule und in den Unterricht geht!

Wir bedauern es, dass wir Ihnen diese Mitteilung machen müssen. Aber es geht um die Zukunftschancen Ihres Kindes und das Einhalten von Pflichten und Regeln, und dabei wollen wir mit Ihnen zusammenarbeiten.

Bitte kontaktieren Sie uns! Wir möchten gemeinsam mit Ihnen das weitere Vorgehen abstimmen, damit Ihr Kind wieder regelmäßig am Schulbesuch teilnimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Schulleitung

Telefon

Auf (Schul)distanz gehen – Warnsignale frühzeitig erkennen!

Oft entwickelt sich die Distanz zur Schule bei einer Schülerin oder einem Schüler bekanntlich nicht spontan, sondern in einem längeren Prozess. Einige Verhaltensweisen können Hinweise darauf geben:

Die Schülerin/der Schüler

- wirkt im Unterricht überfordert, abwesend oder sehr stark angepasst
- ist häufig übermüdet, legt den Kopf auf die Arme und auf den Tisch, schläft
- verweigert regelmäßig und ausdrücklich die Mitarbeit im Unterricht
- kommt häufig zu spät zum Unterricht, geht früher oder „verlängert“ das Wochenende
- provoziert häufig durch unangemessenes Verhalten den Ausschluss vom Unterricht
- ist nicht in die Klasse integriert und/oder ist massiven physischen oder psychischen Angriffen ausgesetzt
- verhält sich gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrkräften oft unangemessen gereizt oder aggressiv
- verlässt häufig den Unterricht/die Schule aufgrund körperlicher Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen

Diese Checkliste soll Lehrkräfte bei der Dokumentation von Verhalten unterstützen, das auf Schuldistanzierung hinweisen könnte.

Vorschlag Nr. 1 zur Gesprächsführung mit einer Schülerin oder einem Schüler zum Thema Schulabsentismus

Nicht alle Fragen müssen nacheinander gestellt werden. Sie als Lehrkraft kennen Ihre Schülerinnen und Schüler am besten und entscheiden, mit welchen Fragen Sie Ihre Schülerin/Ihren Schüler vermutlich am besten erreichen.

Folgende Fragen können sinnvoll sein:

- Wie findest du deine bisherige Schulzeit?
- Gibt es etwas, das du an Schule gut findest?
- Mit welchen Lehrkräften kommst du klar? Was gefällt dir an denen?
- Mit welchen Lehrkräften hast du Konflikte? Kannst du beschreiben, woran das liegen könnte?
- Welche aktuellen Probleme hast du?
- Oder gibt es gar keine Probleme?
- Gab es mal eine Aufgabe in der Schule, die dir richtig Spaß gemacht hat?
- Gab es für dich mal unangenehme Situationen in der Klasse? Wo du dich alleine gelassen gefühlt hast?
- Hast du Angst vor Leistungskontrollen, also Tests, Prüfungen, Referaten, Klassenarbeiten?
- Hast du in dieser Schule Freundinnen oder Freunde?
- Wirst du von Mitschülerinnen oder Mitschülern in der Schule akzeptiert?
- Findest du es gut zu schwänzen? Wenn ja, was macht dir daran Spaß? Oder ist das genauso langweilig wie Schule?
- Fragen deine Eltern/Erziehungsberechtigte nach, wie es in der Schule läuft?
- Sprichst du mit ihnen über Schule?
- Machst du manchmal mehr als das absolut Nötigste für die Schule?
- Wie verläuft genau dein Tag mit Schule und wie ohne Schule? Was geht dir durch den Kopf, wie fühlst du dich auf deinem Weg zur Schule oder wenn du im Bett bleibst oder auf einer Bank sitzt?
- Alles super so, wie es ist – oder denkst du, dass auch von deiner Seite aus irgendetwas schief läuft?
- Welche Probleme hast du schon gelöst? Und wie?
- Wie würde ein optimaler Tag mit Schule für dich aussehen?

- Was wünschst du dir von Eltern/Erziehungsberechtigten, Lehrkräften, Mitschülerinnen und Mitschülern?
- Welche Tipps würdest du ihnen geben?
- Was könntest du zur Lösung beitragen? Wer könnte dich unterstützen?
- Welche Nachteile hättest du, wenn du sagen würdest: Ab heute gehe ich regelmäßig zur Schule?

Alternativer Vorschlag Nr. 2

Systematischer Fragenkatalog, um schuldistanziertem Verhalten von Schülerinnen und Schülern auf die Spur zu kommen

(angelehnt an Anlage VIII, S. 1, Handreichung zum Schulabsentismus, LK Vechta)

Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler

Stehst du morgens pünktlich auf? Fällt dir das leicht?

Wie und wann verlässt du morgens das Haus?

Ist jemand von deinen Eltern/Erziehungsberechtigten morgens zu Hause?

Hast du Geschwister? Wie verstehst du dich mit ihnen?

Bist du schon öfters umgezogen?

Warum kommst du nicht mehr zur Schule?

Was machst du, wenn du nicht zur Schule gehst?

Sagen deine Eltern/Erziehungsberechtigte dir, dass du zur Schule gehen musst?

Schreiben dir deine Eltern/Erziehungsberechtigte immer eine Entschuldigung?

Wie schätzt du deine Leistungen in der Schule ein?

Wie kommst du mit Klassenarbeiten oder mündlichen Überprüfungen klar?

Hast du Klassenstufen wiederholt? Was waren die Gründe dafür?

Wie findest du deine bisherige Schulzeit?

Welche Fächer findest du am besten? Welche magst du gar nicht?

Mit welchen Lehrkräften kommst du am besten klar und warum?

Wann macht dir Schule Spaß?

Fühlst du dich manchmal unwohl? Warum?

Gibt es in der Schule oder zu Hause etwas, das dich beunruhigt oder dir Sorgen macht?

Gibt es noch etwas Wichtiges, das ich wissen sollte?

Hast du (viele) Freunde?

Was unternimmst du mit deinen Freunden?

Mit wem verstehst du dich besonders gut?

Mit wem hättest du gerne mehr Kontakt?

Bist du eher ein Gruppenmensch oder eher ein Einzelgänger?

Wofür interessierst du dich am meisten? Welche Hobbies hast du?

Was ist für dich typisch?

Was finden andere an dir nicht so gut? Was sind deine Schwächen?
Was finden andere an dir gut? Was magst du selbst an dir? Was sind deine
Stärken?

Was noch hilfreich sein könnte:

- Kontakt mit dem jungen Menschen herstellen über Themen, die nichts mit Schule zu tun haben
- Versuche, sich über die Lebensverhältnisse derjenigen klar zu werden, die wiederholt oder regelmäßig in der Schule fehlen
- Herausfinden, ob es etwas gibt, das jemand gerne lernen würde. Es stimmt nur oberflächlich, dass schwänzende Jugendliche nicht lernen wollen
- Man erreicht eine Schülerin/einen Schüler nur, wenn sie/er das Gefühl hat, „ganz“ gesehen zu werden – mit Stimmungsschwankungen, willigen und unwilligen Anteilen, Teilpersönlichkeiten, Ambivalenzen, Stärken und Schwächen....
- Manchmal muss man damit leben, dass Veränderungen nicht von einem Tag auf den anderen passieren
- Darauf achten, dass Ihre Worte, Körpersprache und Handlungen stimmig sind – und ggf. auch Ihr Gegenüber auf Widersprüche aufmerksam machen (z.B. „Du sagst ‚Ja‘, aber du drehst dich dabei weg“)
- Die empathische Auseinandersetzung suchen, z.B. über Fragen, die eine Reaktion herbeiführen: „Was willst du?“, „Was willst du von mir?“ „Was brauchst du?“
- Regelmäßig die eigene Haltung zum Kind bzw. zu der Jugendlichen oder dem Jugendlichen überprüfen
- Nähe zulassen

(angelehnt an: Schwabe, Matthias: Haltungen und Strategien für Gespräche mit Eltern/Erziehungsberechtigte von „Problemkindern“. Handlungshilfe für Lehrkräfte zum pädagogischen Umgang mit Schulschwänzer/innen in der Sekundarstufe I, Landeskooperationsstelle Schule-Jugendhilfe. Karl-Heinz Thimm, Potsdam)

Vorschlag zur Gesprächsführung mit den Eltern/Erziehungsberechtigten schuldistanzierter Schülerinnen und Schüler

(angelehnt an Anlage VIII, S. 1, Handreichung zum Schulabsentismus, LK Vechta)

Möglicher Fragenkatalog

- Wissen Sie über das Fehlen Ihres Kindes Bescheid? Wenn ja, was tun Sie dagegen?
- Steht Ihr Kind morgens pünktlich auf?
- Wie und wann verlässt er/sie das Haus?
- Was macht er/sie, wenn er/sie nicht zur Schule geht?
- Schreiben Sie bereitwillig Entschuldigungen oder fragen Sie nach?

- Fühlen Sie sich selbst in der Lage, dafür zu sorgen, dass Ihr Kind regelmäßig zur Schule geht?
- Möchten Sie Unterstützung? Wenn ja, wobei möchten Sie Hilfe?

- Welche Schulleistungen zeigte Ihr Kind, bevor er/sie weniger zur Schule ging?

- Leidet Ihr Kind unter ungeklärten Krankheitssymptomen?
- Welche Sorgen hat Ihr Kind in der letzten Zeit geäußert?

- Gibt es noch etwas Wichtiges, das ich wissen sollte?

- Wie stellen Sie sich unsere weitere Zusammenarbeit vor?

In leichter Sprache

Infos für Eltern/Erziehungsberechtigte zur Schulpflicht

Unterricht in der Schule – eine große Chance für Ihre Kinder, einen guten Weg durch's Leben zu nehmen.

In Niedersachsen gibt es dafür ein Gesetz (Niedersächsisches Schulgesetz). Kinder müssen 12 Jahre zur Schule gehen.

Im Landkreis Cloppenburg sieht das so aus

9 Jahre	Grundschule (in der Regel 4 Jahre), dann Oberschule oder Gesamtschule oder Gymnasium
3 Jahre	Allgemeinbildende Schule (Gesamtschule/Gymnasium) oder BBS (berufsbildende Schule)
Ihr Kind ist <u>krank</u> ?	<u>Telefonieren Sie sofort</u> mit der Schule. <u>Schreiben Sie eine Entschuldigung.</u> <u>Ab 3 Tagen</u> krank müssen Sie ein <u>Attest vom</u> <u>Arzt</u> in die Schule bringen.
<u>Urlaub</u> oder <u>Familienfeier</u> ?	<u>Sie müssen das mit der Schule besprechen!</u> Eine Feier ist kein Grund, nicht in die Schule zu gehen. Für den Urlaub gibt es die Schulferien.
Heute mal <u>nicht zur</u> <u>Schule gehen</u> ?	<u>Das geht nicht.</u> <u>Es gibt die Schulpflicht</u> (§176 Niedersächsisches Schulgesetz)
	5 Tage oder länger ohne Entschuldigung nicht zur Schule gehen? = <u>Verletzung des Rechts</u> = <u>Geldbuße</u> wegen Ordnungswidrigkeit (<u>bis zu</u> <u>1000 €!</u>)

Kein Geld für die
Geldbuße?

Dann muss Ihr Kind das abarbeiten
(Sozialstunden)

Immer wieder nicht
zur Schule gehen?

Und es kann noch schlimmer kommen!
Sie bekommen Besuch:
vom Jugendamt oder von der Polizei

Tun Sie vorher etwas für Ihr Kind!

Jedes Kind soll lernen können! Helfen Sie Ihrem Kind dabei!

Schicken Sie Ihr Kind morgens in die Schule!

Fragen Sie oft: Erzähl mal, wie war es in der Schule! Was hat dir gefallen,
was war gut, was war nicht so gut?

Loben Sie Ihr Kind und freuen Sie sich, wenn etwas gut geklappt hat.
Sagen Sie ihm: Das war prima!

Erklären Sie Ihrem Kind oft: Lernen ist wichtig für dich!

Sprechen Sie mit der Lehrerin oder dem Lehrer, wenn etwas nicht gut
läuft!

Ihr Kind sollte seine Chancen nicht verpassen.

Lassen Sie uns das zusammen im Blick behalten!